

## **Pepema – eine Software zur intelligenten Verwaltung persönlicher Schutzausrüstung**

<b>Projektbetreuer:</b>	Prof. Dr. Julius Schöning
<b>Studentische Projektleitung:</b>	David Löcke
<b>Projektmitglieder:</b>	Lena Dördelmann (Informatik – Medieninformatik), Stefanie Janning (Informatik – Medieninformatik), David Löcke (Informatik – Medieninformatik), Bastian Lührs-Püllmann (Informatik – Medieninformatik), Felix Möllerherm (Informatik – Medieninformatik), Julius Schulze (Informatik – Medieninformatik), Marc Wisniewski (Informatik – Medieninformatik)

Sicherheit muss geplant werden. Das gilt auch für persönliche Schutzausrüstung, die beispielweise von der Feuerwehr benutzt wird. Dank der Ausrüstung sind die Feuerwehrleute bei Einsätzen vor der Einwirkung von Feuer, Rauch und anderen Gesundheitsgefahren geschützt. Doch die Pflege und Instandhaltung der Ausrüstung ist intensiv und erfordert einen guten Überblick über die im Einsatz befindliche Ausrüstung. Zusätzlich verfügt jedes Ausrüstungsstück über verschiedene Eigenschaften, die ebenfalls überwacht werden müssen.

Gerade bei der freiwilligen Feuerwehr und kleinen Firmen wird zur Verwaltung oft auf Papier gesetzt. Bestehende Software-Lösungen sind sehr spezialisiert, unflexibel und teilweise teuer.

Dieses neue System zur Verwaltung persönlicher Schutzausrüstung wurde für einen flexiblen Einsatz konzipiert und kann deswegen komplett individuell eingestellt werden. Namen, Eigenschaften und Wertebereiche können beliebig definiert werden. Damit die Einrichtung nicht zu zeitaufwendig wird, können Voreinstellungen beim Einrichten importiert werden.

In der Software kann die persönliche Schutzausrüstung verwaltet und Mitarbeitern mit selbstdefinierten Rollen zugewiesen werden. So ist leicht zu sehen, ob einem Mitarbeiter notwendige Ausrüstung fehlt.

Die Software kann außerdem Bestellungen von persönlicher Schutzausrüstung erstellen und ausformulierte E-Mails mit allen nötigen Daten generieren. Dies mindert nicht nur den Aufwand einer Bestellung, sondern beugt auch Fehlern vor.

Als Open Source Software kann sie nicht nur kostenlos benutzt werden, sondern auch noch weiter angepasst werden. Weiterentwicklungen an der Software kommen allen zu Gute.

Neben einer Web-Oberfläche kann die persönliche Schutzausrüstung über eine App verwaltet werden. So können mit dem Smartphone Barcodes eingelesen werden, um die Verwaltung noch einfacher zu machen.